

# Xavier Naidoo, Ernten Was Man S

Hte Deinen Wortschatz, verliere keinen Ton.  
Aus heiterem Himmel erntest Du den Lohn,  
denn voraus gehen meist Jahre voller Schmerzen aller Art.  
Sieh es als Prfung und ernte Deine Saat.  
Ernte Deine Saat.  
Ernte Deine Saat.

Kein Wort ist mehr heilig, jedes wird beschmutzt.  
Von Ort zu Ort eil' ich, laufend werde ich benutzt.  
berkommen von Gefhlen und mein Temperament vergeht.  
Erinnere, was sie sagten: Man erntet, was man st.  
Man erntet, was man st.  
Man erntet, was man st.

Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht.  
Brenne, doch ich flehe, entferne Dich nicht.  
Wie Zunder brenn' ich in Dir.  
Wenn ich weiter an Dich glaub',  
loderst Du in mir.

Doch die Hlle ist nicht mein Garten.  
Viel Inger kann ich nicht warten.  
Erinnere mich, was sie sagten:  
Man erntet, was man st.  
Man erntet, was man st.  
Man erntet, was man st.

Herbst, Oktober, Ernten, deuten an, bieten auf.  
Lauf Junge, lauf, Tler runter, Berge rauf.  
Es ist ein Reich, das Dir zusteht.  
Ehre, Ruhm, kein Knigreich wird greer sein.  
Alles wird Dein.

Mir wurde gesagt, was gut ist und recht.  
Hab ich, dann geb' ich, und  
mach gut aus schlecht.  
Brecht nur Euer Schweigen, indem Ihr versprecht,  
zu ernten, was Ihr st.  
Man erntet, was man st.  
Man erntet, was man st.  
Man erntet, was man st.

Kein Wort ist mehr heilig, jedes wird beschmutzt.  
Von Ort zu Ort eil' ich, laufend werde ich benutzt.  
berkommen von Gefhlen und mein Temperament vergeht.  
Erinnere, was sie sagten, man erntet, was man st,  
erntet, was man st...  
Man erntet, was man st.